

WORKSHOP

„Chancen und Potenziale des Wassertourismus an der Elbe“



03.11.2010 in Magdeburg



**CENTRAL
EUROPE**
COOPERATING FOR SUCCESS.



EUROPEAN UNION
EUROPEAN REGIONAL
DEVELOPMENT FUND





Veranstalter:



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Landesentwicklung
und Verkehr

Ministerium für Landesentwicklung
und Verkehr
Sachsen-Anhalt



Landkreis Ludwigslust
Raum für Zukunft

Landkreis Ludwigslust,
Mecklenburg-Vorpommern

KAMMERUNION
ELBE/ODER
UNIA IZB
IASY/ODRY
UNIE KOMOR
IABE/ODRA



IHK Magdeburg,
Kammerunion Elbe - Oder

Inhaltsverzeichnis

1. Projekthintergrund
2. Ausgangssituation und Zielsetzung
3. Teilnehmer des Workshops
4. Agenda des Workshops
5. Vorstellung bestehender Netzwerke - Einzelvorträge
6. Workshop:
 - Agenda
 - Präsentation bestehender Netzwerke
 - Parallelworkshops:
 - Infrastruktur
 - Angebote
 - Vermarktung
7. Zusammenfassung, Ausblick
8. Pressereaktionen

1. Projekthintergrund LABEL

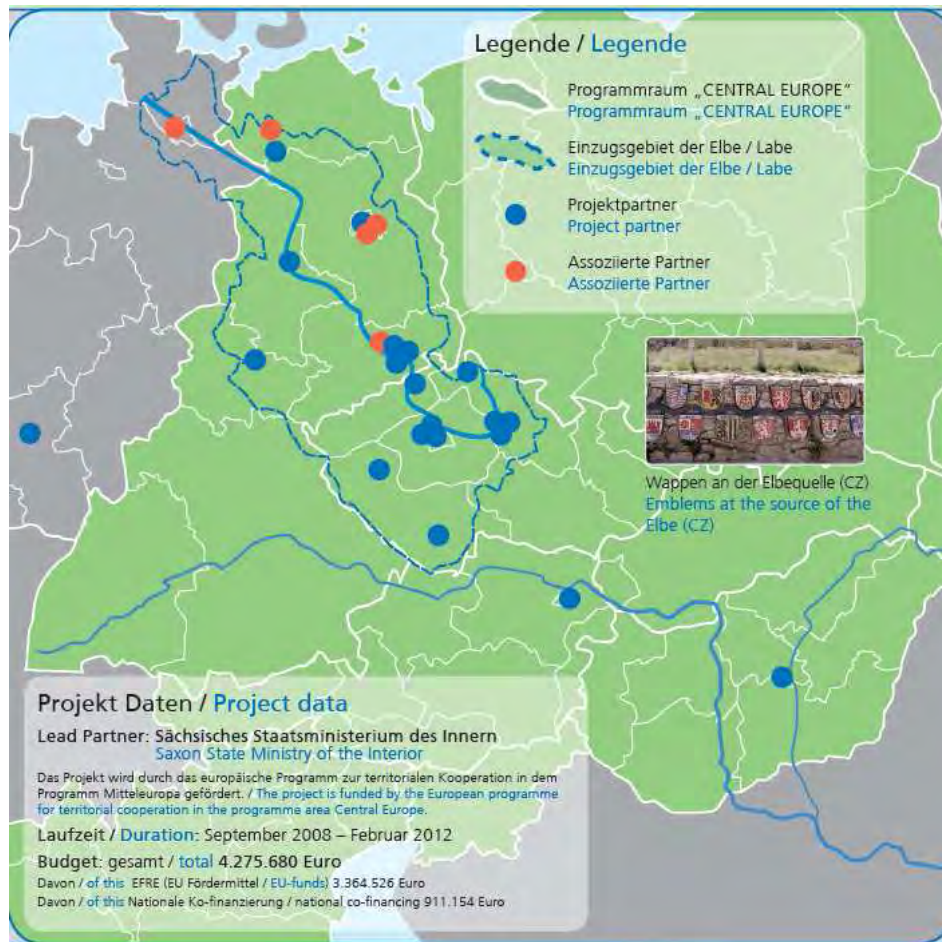
Von 2003 bis 2006 hat das von der EU finanzierte INTERREG III B Projekt ELLA "Elbe-Labe vorsorgende Hochwasserschutzmaßnahmen durch transnationale Raumordnung" eine wichtige Grundlage für die transnationale Zusammenarbeit zwischen den Behörden der Raumplanung und Wasserwirtschaft geschaffen. Am Ende des Projektes unterzeichneten die politischen Vertreter der Partner eine gemeinsame Erklärung für eine langfristige Zusammenarbeit. Mit LABEL findet eine würdige Fortsetzung der begonnen transnationalen Partner an der Elbe statt.

Die Elbe ist gekennzeichnet durch eine naturnahe Flusslandschaft und großes ökonomisches Potenzial (z.B. im Bereich Tourismus und Transport) sowie attraktiven Lebensraum. Sämtliche Nutzungen entlang des Flusses sind jedoch einem hohen Hochwasserrisiko ausgesetzt, welches wiederum durch die Auswirkungen des Klimawandels beeinflusst wird. Hochwasser ist eines der größten naturbedingten Risiken in Mitteleuropa und im Labe - Elbe Einzugsgebiet; es führt immer wieder zu großen Schäden für Menschen, Ökologie und Ökonomie. Die Ursachen für das Problem sind vielfältig:

- sich ändernde Abflussbedingungen,
- zukünftige Klimaänderungen; begrenzte Risikoinformation, Vorhersagezeit und begrenztes Problembewusstsein;
- hoher Nutzungs-Druck und wirtschaftliche Interessen in hochwassergefährdeten Gebieten;
- ungenügende Risiko-Priorität bei Nutzungsentscheidungen.
- Jedes dieser Probleme ist im System des Hochwasserrisikomanagements von Bedeutung und nur integrierte Methoden können das Risiko reduzieren.

Für das Projekt LABEL haben sich 20 Projektpartner aus 4 Ländern zusammengeschlossen, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Dabei wird die transnationale Zusammenarbeit zwischen Oberliegern und Unterliegern gestärkt und gemeinsame Methoden und Strategien erarbeitet.

Projektgebiet und Partner



Projektpartner / Project partner

Deutschland / Germany

Lead Partner: Sächsisches Staatsministerium des Innern / Saxon State Ministry of the Interior

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt / Ministry of State Development and Transport, Saxony-Anhalt

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt / Ministry of Agriculture, Nature Conservation and Environment of the State of Thuringia

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
Saxon State Ministry for Environment and Agriculture

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Saxon State Office for the Environment, Agriculture and Geology

Landkreis Ludwigslust / Ludwigslust county

Bundesanstalt für Gewässerkunde / Federal Institute for Hydrology

Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. / Association for Housing, Urban and Spatial Development

Tschechische Republik / Czech Republic

Umweltministerium / Ministry of the Environment

Bezirk Aussig / Ústí Region

Bezirk Südböhmen / South Bohemian Region

Bezirk Pilsen / Pilsen Region

Bezirk Königgrätz / Hradec Králové Region

Bezirk Zentralböhmen / Central Bohemian Region

Bezirk Reichenberg / Liberec Region

Bezirk Pardubice / Pardubice Region

Wasserverband Elbe / Elbe River Basin Authority

Wasserverband Moldau / Vltava River Basin Authority

Österreich / Austria

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft / Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management

Ungarn / Hungary

Wasserbehörde Mittlere Theiß / Middle-Theiß District Environment and Water Directorate



EUROPEAN UNION
EUROPEAN REGIONAL
DEVELOPMENT FUND



2. Ausgangssituation und Zielsetzung

Das EU-geförderte Projekt LABEL „ELBE - LABE Anpassung an das Hochwasserrisiko im Elbeeinzugsgebiet“ startete im September 2008 mit einer Laufzeit bis Februar 2012.

Einer der Arbeitsschwerpunkte im Projekt ist die Entwicklung von „Strategien und Maßnahmen zur Anpassung an Hochwasserrisiken“ – hinter diesem Arbeitstitel verbirgt sich unter anderem ein Teilprojekt mit Bezug zum Wassertourismus.

Auf Projektebene arbeiten in diesem Bereich bereits seit Ende 2009 Partner aus Tschechien und Deutschland zusammen. Gemeinsam wurde eine Reihe an regionalen Studien erstellt, die den risikoangepassten Wassertourismus zum Thema haben.

Ausgehend von den Ergebnissen dieser Studien planen die Partner, bis zu Projektende einen Maßnahmenkatalog und Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Schon zu Beginn der Zusammenarbeit kam der Wunsch auf, den Bereich Wassertourismus zum gemeinsamen Schwerpunktthema und zum Fokus der Öffentlichkeitsarbeit zu machen.

So entschloss man sich, den im Projekt vorgesehenen Politikworkshop dem Thema Wassertourismus zu widmen, da sich hier schon in der Vorarbeit etliche gemeinsame Schnittmengen herauskristallisierten. Verantwortlich für den Workshop zeichneten sich neben dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt auch der Landkreis Ludwigslust sowie die Industrie- und Handelskammer Magdeburg.

Eine enge Kooperation in der Vorbereitung fand zudem mit Partnern aus Tschechien statt – insbesondere Mittelböhmen, aber auch der Region Usti, Pilsen sowie dem Tschechischen Ministerium für Regionalentwicklung.

Der Workshop stand von Anbeginn der Planung unter dem Motto der Netzworkebildung. Obgleich der Workshop ergebnisoffen ausgerichtet war, strebte die Projektgruppe an, in parallelen Arbeitsgruppen Chancen und Potenziale des Tourismus entlang der Elbe zu definieren und konkrete Handlungsempfehlungen für die Verbesserung des risikoangepassten Wassertourismus zu erarbeiten.

Der Nachmittagsworkshop, bestehend aus parallelen Arbeitsgruppen, sollte die Überlegung, sollte zum einen der Entwicklung neuer Angebote und Ideen dienen. Er sollte aber auch dazu dienen, Schwächen des Wassertourismus an der Elbe zu benennen. Schließlich war das Ziel, beispielsweise im Bereich Infrastruktur, Lösungen zu erarbeiten und ein Netzwerk zur Stärkung des Wassertourismus an der Elbe zu initiieren.

3. Teilnehmer des Workshops

Der Workshop wurde inhaltlich so aufgestellt, dass er sich sowohl an deutsche und tschechische touristische Leistungsanbieter und Verbände als auch politische Vertreter und weitere Akteure richtete. Ziel war es, ein breites Spektrum an Akteuren für die Zusammenarbeit zu gewinnen, um so auch in der Debatte eine Vielzahl an Ideen und Meinungen zu sammeln und diese in die Ergebnisse der Arbeitsgruppen einfließen lassen zu können.

Die Zahl der Anmeldungen zeigte, dass neben den Landkreisen und Tourismusverbänden vor allem sehr viele kleine und mittlere touristische Unternehmen der Elberegion ein Interesse an den angebotenen Themen hatten. Darüber hinaus waren regionale und nationale Ministerien vertreten, wie auch Industrie- und Handelskammern und weitere Akteure.

Die vollständige Liste der angemeldeten Teilnehmer findet sich im Anhang dieser Dokumentation.

4. Workshop



4. Agenda

- 10.00h **Begrüßung**
Siegfried Zander
- 10.15h **Grußwort**
Minister Dr. Karl Heinz Daehre
- 10.25h **LABEL – Anpassung an das Hochwasserrisiko**
Stefanie Greis
- 10.40h **Wassertourismus ELBE – Potenziale und Chancen**
Jens Kowald und Prof. Heinrich Reincke
- 11.05h **Blaues Band, Ergebnisse der Evaluierung in Sachsen-Anhalt**
Matthias Beyersdorfer
- 11.25h **Das blaue Paradies**
Antje Hansch
- 11.45h **Goldener Streifen Elbegebiet**
Pavel Hlaváč, CZ
- Diskussion
- 13.30h Arbeitsgruppen:
Infrastruktur
Moderation: Frank Thäger, MLV Sachsen-Anhalt
Angebote
Moderation: Jens Bellmann, im Auftrag der Tourismus-Marketing
Sachsen-Anhalt GmbH
Vermarktung
Moderation: Jens Kowald, Flusslandschaft Elbe GmbH, Bleckede
- 15.00h Kaffeepause
- 15.15h Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen
in einer moderierten Schlussrunde
- 16.00h Ende der Veranstaltung
- Gesamtmoderation:** Frank Thäger, Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr
Sachsen-Anhalt (MLV)

Herr Siegfried Zander stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg, Vorsitzender der Kammerunion Elbe-Oder



Eröffnung der Veranstaltung

In seiner Eröffnungsrede betonte Siegfried Zander, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg, dass nicht zuletzt auch kleine und mittlere Unternehmen von der Stärkung des Tourismus entlang der Elbe profitieren sollen.

Herr Zander zeigt sich überzeugt: „Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Durch die Erschließung des Wassertourismus entlang der Elbe eröffnen sich weitere Möglichkeiten für die Unternehmen. Wenn wir dieses unternehmerische Potenzial stärken, dann wird sich das langfristig auch positiv auf die Tourismus- und Regionalentwicklung insgesamt auswirken.“

In seinem Grußwort zeigte sich Herr Zander erfreut darüber, dass die IHK Magdeburg Gastgeber dieser grenzüberschreitenden Netzwerktagung sein darf und lobte die bereits existierende Kooperation mit tschechischen Partnern.

Abschließend wünschte er den Teilnehmern einen interessanten Input durch die folgenden Impulsvorträge und eine zielführende sowie konstruktive Diskussion.

Herr Rostislav Hošek

**Ministerium für
Regionalentwicklung
der Tschechischen
Republik**



**Die neue Ausrichtung der
Tourismusentwicklung in der
Tschechischen Republik**

Herr Hošek informiert über die neue Ausrichtung der Tschechischen Republik nach der Regierungsumbildung vor allem hinsichtlich der Tourismusentwicklung.

Elbekooperationen, die touristische Entwicklung der Elbe, sowohl als Wasserstrasse als auch für die

Herr Dr. Karl Heinz Daehre, Minister für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt



Grußwort zur Tagung: „Europäische Zusammenarbeit soll Entwicklung entlang der Elbe vorantreiben“

Sachsen-Anhalts Landesentwicklungsminister Dr. Karl-Heinz Daehre sagte bereits im Vorfeld der Veranstaltung, dass dringend Netzwerke geknüpft werden müssten: „Vom globalen Wettbewerb bleiben auch unsere Regionen nicht unbeeinträchtigt.“

Die Kooperation und Vernetzung mit Gleichgesinnten gewinnt also zunehmend an Bedeutung.“ In seinem Grußwort an die Teilnehmer des Workshops betonte er das touristische Potenzial des Flusses Elbe, sowie sein positives Image als naturnaher Raum, aber auch als bedeutender Wirtschaftsraum.

Minister Daehre unterstrich, dass seit den 90er Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen wurden, um den Fluss ökologisch wiederherzustellen und die Elbregion ökonomisch für die Zukunft aufzustellen. Im Bereich Tourismus nannte er den Elberadweg als erfolgreiches und vorbildhaftes Projekt.

Minister Daehre zeigte in seinem Grußwort auch die Rolle der Städte entlang der Elbe auf und fügte dem an, dass Projekte wie die IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt zu der Attraktivität der Städte und des Landes auch für Touristen beitragen könne.

Frau Stefanie Greis, Infrastruktur und Umwelt, Darmstadt LABEL - Projektmanagement



Einführung in das INTERREG IVb Projekt LABEL

Frau Greis informiert über die Eckdaten des Projektes LABEL, das den Hintergrund zum heutigen Workshop bildet.

Sie führte aus, dass es im Projekt LABEL um transnationale Zusammenarbeit bei der Risikoversorgung geht. Dies beinhaltet auch das Erkennen von Risiken, das Anpassen von Nutzungen des Flusses und das Nutzen von wirtschaftlichen Chancen entlang des Flusses.

Frau Greis beschreibt, dass die hochwassergefährdeten Bereiche im Einzugsgebiet der Elbe nach dem Hochwasser 2002 verstärkt ermittelt und der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht wurden. Mit Hilfe von Gefahrenabwägungen durch raumplanerischen Instrumenten wird die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung im Elbeeinzugsgebiet gelegt. Dem Schutz vor Hochwasser kommt dabei eine integrale Rolle zu.

Neben den neuen, risikoversorgenden Anforderungen an die Raumplanung muss die derzeitige Nutzungsplanung an die Hochwassergefahr angepasst werden. Mit der Bereitstellung von Informationen über Risiken und der Einbettung dieser Informationen in die verschiedenen Planungen wird eine attraktive und nachhaltige Entwicklung des Wirtschaftsraumes Elbe gewährleistet.

Herausforderungen – aber auch Chancen - für die Entwicklung des Raumes ergeben sich unter anderem aus den prognostizierten Auswirkungen des Klimawandel und nachhaltige Anpassungsstrategien.

**Herr Jens
Kowald
Flusslandschaft
Elbe GmbH,
Bleckede**



Wassertourismus Elbe – Chancen und Potenziale

Herr Kowald hob in seiner Präsentation die Vorzüge der Elbelandschaft hervor, deren Potenziale in einer überregionalen Vermarktung und ging zu Beginn seiner Ausführungen auf die verschiedenen Netzwerkstrukturen touristischer Art an der Elbe ein, die zum größten Teil nebeneinander existieren.

Sehr anschaulich beschrieb er die vielfältigen Strukturen, in die Tourismusunternehmen und Anbieter eingebunden sind. Anschließend betont er, dass es gilt, diese zu überregionalen Netzwerken auszubauen, um die Elbe als Gesamtdestination besser vermarkten zu können.

Die Flusslandschaft Elbe sei eine landschaftlich reizvolle Region voller Überraschungen vor den Toren Hamburgs. Er lud zudem die Workshopteilnehmer zu einem Erlebnisaufenthalt an der Elbe ein. Die vorteilhafte Lage der Flusslandschaft Elbe vor den Toren Hamburgs sei ein „fast“ unentdeckter Ausgangspunkt zu zahlreichen Ausflügen in die Natur. Geboten würden Erlebnisse auf dem Wasser und kultureller Vielfalt in den Zentren Hamburg, Lüneburg, Lauenburg, Bleckede und Winsen/Luhe. Am Tag könne man die einzigartige Tier- und Naturlandschaft im Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“ erleben. Wohingegen am Abend kulinarische Verführungen in gemütlicher Atmosphäre locken würden. Aber auch die Themen Natur, Kultur und Städte, sowie Aktivtourismus an der Elbe seien Teil der touristischen Vermarktungsphilosophie in der niedersächsischen Elbtalaue.

Herr Matthias Beyersdorfer, Förderservice IB Sachsen-Anhalt, Projektleiter Tourismus



Das Blaue Band Sachsen – Anhalt,
Ergebnisse einer aktuellen Evaluierung von 2010

In seiner Präsentation zum Blauen Band nannte Herr Beyersdorfer, Projektleiter des Blauen Bandes, die Ergebnisse der jüngsten Evaluierungsarbeiten. Dabei hob er folgende Stärken der Markensäule hervor:

- attraktives naturräumliches und touristisches Potential
- Infrastruktur und Leitsystem flächendeckend vorhanden
- wirtschaftliche Bedeutung, allerdings regional sehr unterschiedlich
- wichtiger Image- und Standortfaktor
- eingeführte Marke Blaues Band
- themenspezifische Organisationsstruktur vorhanden

Allerdings gelte es auch, Schwächen zu benennen. Diese betreffen vor allem:

- wenig wettbewerbsfähige Angebote
- fehlende Marketingaktivitäten
- Defizite in der Servicequalität
- geringer Vernetzungsgrad

Abschließend gab Herr Beyersdorfer einen Ausblick auf die Aktivitäten des Blauen Bandes in 2011:

- Bessere Produktentwicklung und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
- Fokus auf Wassertourismus verstärken
- Einführung eines Online Aktivportals
- Verstärkte Mitgliederakquise
- Marketingaktivitäten ausweiten
- Mehr länderübergreifende Kooperation

Frau Antje Hansch, Tourismusverband Mecklenburg - Vorpommern e.V., Marketing



„Das blaue Paradies“

Frau Hansch stellte in Ihrer Präsentation ein länderübergreifendes Netzwerk zum Wasserwandern vor, das von den Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin initiiert wurde und welches diese gemeinsam betreiben.

Im Zusammenschluss gilt das blaue Paradies als Europas größtes Wassersportrevier mit einer Gesamtfläche von knapp 53.000km². Frau Hansch stellte dar, dass das Revier die gesamte Palette der modernen Wassersportangebote abdeckt.

Dazu gehören: Kombinationsangebote wie Natur-, Kultur- sowie landseitige und wasserseitige Angebote sowie viele Nischenprodukte.

Laut Frau Hansch seien der zweijährlich erscheinende Katalog und die Webseite die wichtigsten Marketinginstrumente des Netzwerkes. Über regelmäßige Gästebefragungen wird die Qualität der Angebote und Produkte geprüft. So können gezielt Verbesserungen, auch was die Infrastruktur betrifft, vorgenommen werden.

Zukünftige Marketingziele orientieren sich hauptsächlich an Gästewünschen, der zielgruppenorientierten Vermarktung der Wassersportregion und größerer Orientierung auf den barrierefreien Wassersport.

**Herr Pavel Hlavác,
Zlatý pruh Polabí
„Goldener Streifen
Elbe“**



**Herr Hlavác, Leiter des
Netzwerkes Zlatý pruh Polabí**

**In seinem Vortrag stellt Herr
Hlavác ein touristisches
Netzwerk vor, das sich
ringförmig um die
tschechische Hauptstadt
etabliert hat und deshalb
„Goldener Gürtel Elbe“
genannt wird.**

Diese Initiative sei ehemals

Pausenimpressionen



Folgende Fragen wurden in Vorbereitung der Workshopthemen im Vorfeld formuliert:

Infrastruktur

- Sind Häfen entlang der Elbe gleichmäßig verteilt?
- Wo gibt es Versorgungslücken/ weiteres Potenzial?
- Wurde Infrastruktur an Hochwassergefahrenzonen angepasst?
- Zustand Schleusen u.ä.?
- Betriebszeiten Schleusen – entstehen Behinderungen oder fließt der Verkehr?
- Gibt es genug Wasserwanderrastplätze, Verteilung?
- Wasserseitige Gastronomie, Verteilung, Förderung von Anlegern an gastronomischen Punkten?
- Wo gibt es Campingplätze? Hotels?
- Potenziale und Visionen für infrastrukturelle Anreize!

Touristische Angebote

- Welche Angebote sind vorhanden?
- Gibt es attraktive Angebotspakete?
- Entsprechen die Angebote dem Bedarf?
- Förderung fehlender Angebote – z.B. Bootscharter, Gastronomie, Unterkünfte?
- Schulung von Anbietern im Bereich Tourismus?
- Wo werden diese touristischen Angebote gelistet? Zentraler Dienst? Aktualität?
- Stärkung und Verknüpfung der Angebote länderübergreifend? Beispielsweise durch Kooperation mit „das blaue Paradies“ o.ä. Initiativen?

Vermarktung

- Welche Vermarktung gibt es?
- Welche Vermarktungskanäle werden genutzt?
- Welche Angebote werden am stärksten vermarktet?
- Welche Vermarktungspotenziale sind noch nicht ausgeschöpft?
- Vernetzung der Vermarktung?

6. WORKSHOP Infrastruktur

Die Diskussion wurde in 3 Schwerpunkte gegliedert:

- Stärken / Schwächen / Visionen
-

1. Stärken der Infrastruktur

Folgende Punkte wurden benannt:

- Infrastruktur / Technik
- Vielfältige touristische Wassersportangebote
- Das Vorhandensein von einzigartiger Natur, herrlicher Landschaft Natur und einem reichen Kulturangebot
- Umfangreiches Angebot an Infos



2. Schwächen der Infrastruktur

zur Infrastruktur selbst:

- Wie kommen Infos / Zugänge rechtzeitig an den Wasserwanderer.
- Es gibt zu wenig Charterboote in Tschechien, das ist ein Problem
- Camping weist viele Schwächen auf.

zu infrastrukturellen Angeboten:

- In Gastronomie und bei den Unterkünften sind noch qualitative Defizite zu verzeichnen.
- Es gibt zu wenig Anleger.

zu Rechtlichen Grundlagen wurden genannt:

- Rechtliche Regelungen (u.a. die Ausschilderung ungenügend)
- Bootsführerschein
- Rechtsvorschriften



3. Visionen

Die Teilnehmer benannten folgende Wünsche zum Punkt Infrastruktur:

- Das Angebot „Blaues Band“ könnte über die gesamte Elbe entwickelt werden.
- Die Entwicklung/Erstellung eines deutsch-tschechischen Elbmagazins wäre praktisch und hilfreich.
- Das Thema Hafenausbau sollte eine zunehmende Rolle spielen.
- Die Schifffahrt müsste durchgängig möglich sein.
- Wasserwanderstützpunkte sind zu etablieren.
- Organisationen und Institutionen, die sich mit der Vermarktung beschäftigen, sind zu etablieren.
- Der Chartersport sollte belebt und optimiert werden.
- Tourismusorganisationen sollten in solch wichtigen Vermarktungsthemen wie Wassertourismus länderübergreifend zusammen arbeiten.
- Der Zugang zur Erlebbarkeit ist zu erhöhen und die Förderung der Erlebbarkeit optimieren

Ein umfassendes Infosystem zu den Wasserstrassen ist zu finden auf:

www.elwis.de

WORKSHOP Angebote

Zunächst wurden in der Arbeitsgruppe vorhandene Schwächen und konkrete Wünsche in Bezug auf touristische Angebote definiert, die in verschiedene Bereiche gegliedert wurden.

Vor allem Angebotsdefizite wurden benannt:

- zu wenige Thementouren auf der Elbe (kulturell, kulinarisch, etc)
- geringe Anzahl an Großevents, die den Fluss integrieren
- Saison gebundene Angebote ausbauen durch Saisonverlängerung (Herbst/Winterangebote)
- Naturpotenzial der Flussumgebung nicht voll ausgenutzt
- Mehr attraktive Angebote entwickeln, die Wasserwanderer in die Umgebung locken (z.B. durch kombinierte Fortbewegungsmittel) und die Wassertourismus mit den Hauptsehenswürdigkeiten der Region verknüpfen
- Mehr Gastronomie und Unterkünfte in direkter Elbnähe



Weitere Themen, die die Workshopteilnehmer beschäftigten, waren:
regionale Kommunikation

- Hier wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, verstärkt länderübergreifend zusammen zu arbeiten (z.B. in der Angebotserstellung und Vermarktung) und überregionale Netzwerke zu gründen. Die Aussagen gründeten darauf, dass davon ausgegangen wird, dass der Kunde den Fluss als ganzes betrachtet und sich nicht an den Grenzen der Bundesländer orientiert.

Anbieter Kommunikation

- Die Workshopteilnehmer machten den Vorschlag, dass auch Fähren und Schleusen ihre Zeitpläne aufeinander abstimmen könnten. Generell müsste mehr Informationsfluss und Austausch zwischen den Anbietern stattfinden. Hier muss zunächst eine Vertrauensbasis geschaffen, und das Konkurrenzdenken in den Hintergrund gestellt werden.

Politik

- Zwei Dinge wurden bemängelt. Zum einen solle die Politik die touristischen Konzepte und Strategien längerfristig aufstellen. Zum anderen sei eine bessere Zusammenarbeit zwischen Politik und der Tourismuswirtschaft notwendig.

Vermarktung

- Hier sollten die Vereine besser integriert werden und auch die Präsenz auf einschlägigen Messen verstärkt werden.



Im Bereich Infrastruktur wurden folgende Mängel festgestellt:

- zu wenige Anlegemöglichkeiten, Entsorgung nicht einheitlich oder gar nicht vorhanden
- allgemeingültige Standards müssen erarbeitet und umgesetzt werden
- fehlende Tankstellen und Rastplätze
- punktuell schlechte Erschließung der Wasserseite und Zugänge zu landseitigen Attraktionen

Zusammenfassend wurden die folgenden Maßnahmen für eine bessere Angebotsvernetzung hervorgehoben:

- Standard der Infrastrukturen anpassen, auch grenzüberschreitend
- zusätzlich zu lokaler und regionaler Expertise großräumigeres Denken und Kompetenz weiter ausbauen,
- Anbieterkommunikation weiter verbessern
- Politische Konzeptlosigkeit: langfristige Strukturen müssen aufgebaut werden
- Zugang zu Naturpotenzial fehlt an vielen Stellen

Resultierend aus der vorausgegangenen Diskussion wurden folgende Vorschläge für die Angebotsverbesserung gemacht:

- differenzierte Zielgruppendefinition nötig
- Themen nach Zielgruppen, beispielsweise Boot und Chartersport (50+) sowie „muskelbetriebene Angebote“ (35+, Familien) > Analyse notwendig
- Gezielte (Kombi-)Angebote für diese Gruppen entwickeln, Buchbarkeit garantieren
- Weitere Verbesserung und flächendeckende Angebote im Bereich Service und Gastronomie
- Kundenorientierte Öffnungszeiten und Erreichbarkeit
- Einbeziehung von Angeboten in der näheren Umgebung
- Sprachkenntnisse der Anbieter den Gästen angepasst
- Vernetzte Portale
- Alleinstellungsmerkmal Elbe hervorheben
- Pakete mit Optionen entwickeln

WORKSHOP Vermarktung

Der Workshop „Vermarktung“ wurde moderiert von Herrn Kowald, Geschäftsführer der Flusslandschaft Elbe GmbH.

Zu Beginn wurde unterstrichen, dass das Ziel sein müsse, eine Vermarktung grenzüberschreitend umzusetzen.

- In Deutschland wurde als nationaler Ansprechpartner die Deutsche Zentrale für Tourismus genannt, die allerdings Wassertourismus nur national betrachtet. Auch in der tschechischen Republik wurde das Beispiel eines Tourismus Ausschusses genannt, der in Vergangenheit tagte, und welcher aus einem Bottom-Up Ansatz heraus entstanden war – dies auch als Best Practice Beispiel für eine gemeinsame Vorgehensweise.
- Auf die Frage, wie die Elbe stärker in Wert gesetzt werden könne, wurde unter anderem auf die historische Bedeutung der Landschaften und Städten entlang der Elbe verwiesen.

In Deutschland wurde als nationaler Ansprechpartner die Deutsche Zentrale für Tourismus genannt, die allerdings Wassertourismus nur national betrachtet. Auch in der tschechischen Republik wurde das Beispiel eines Tourismus Ausschusses genannt, der in Vergangenheit tagte, und welcher aus einem Bottom-Up Ansatz heraus entstanden war – dies auch als Best Practice Beispiel für eine gemeinsame Vorgehensweise.

Auf die Frage, wie die Elbe stärker in Wert gesetzt werden könne, wurde unter anderem auf die historische Bedeutung der Landschaften und Städte entlang der Elbe verwiesen.



- Auch kam der Vorschlag, den Fokus nicht alleine auf den Wassertourismus zu setzen, sondern gezielt auch andere Bereiche, wie beispielsweise Kultur und Geschichte, mit zu vermarkten. Nachhaltiger Tourismus sollte hier der Fokus sein, und auch Kombinationen aus Rad- und Schifffahrttourismus wurden hier von tschechischer Seite genannt.
- Zunächst wurde positiv hervorgehoben, dass die IHKs der Städte Hamburg, Magdeburg und Dresden sich für das Tourismusthema einsetzen. Potenziale gäbe es auch auf tschechischer Seite – hier jedoch müssten die Kammern erst noch motiviert werden, den Vermarktungsprozess zu unterstützen.
- Eine weitere Möglichkeit des Marketings wurde aufgeworfen, nämlich statt der direkten Produktvermarktung von Marketinggesellschaften auch alternative Methoden zu nutzen, wie beispielsweise das Empfehlungsmarketing. Dieses setzt darauf, dass Gäste an der Elbe das Reiseziel weiterempfehlen. Hierfür können gezielte Tools weiterentwickelt werden (Flaschenpost, o.ä.)



Die Vernetzung von Leistungsanbietern und Tourismusakteuren spielte in der Debatte eine wichtige Rolle. Hier wurde als Beispiel genannt, die bessere Vernetzung der Fahrgastschifffahrt voranzutreiben. Allerdings wurde auch angemerkt, dass diese nur Tagestourismus generiert, weniger Übernachtungsgäste.

Generell debattierte die Gruppe die Frage, in wie weit eine engere Vernetzung für die weitere Zusammenarbeit – als Vorbild wurde der Elberadweg genannt – denn wünschenswert wäre.

Von tschechischer Seite wurde hierzu angemerkt, dass es gut wäre, dazu eine nationale Anlaufstelle zu haben. Auf tschechischer Seite kümmere sich beispielsweise um die Vernetzung des Elberadweges das Verkehrsministerium. Das Beispiel Vernetzung im Wasserwandertourismus wurde erwähnt, welche möglich wäre, wenn man einzelne Streckenabschnitte mit Stationen definieren und vermarkten würde.



Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurde auch in diesem Zusammenhang nochmals betont.

Abschließend wurde von der Gruppe angemerkt, dass eine gute Vermarktung letztendlich auf dem Vorhandensein von attraktiven Angeboten basiert. Daher wurde vorgeschlagen, sich letzterem Bereich gesondert zu widmen.

Eine geeignete Form könnte beispielsweise das Ausarbeiten eines EU-Projektantrages zu diesem Bereich sein.

Die Arbeitsgruppe formulierte in der Diskussion eine Art „Wünscheliste“, die wie folgt zusammengefasst werden kann:

- zunächst Erarbeitung von mehr und besseren Produkten zur Vermarktung, verstärkt themenbezogen

- aktivieren und informieren der Unternehmer (Bsp. Welche Förderung möglich zur Produktentwicklung und Vermarktung von KMU)

- bessere Zusammenarbeit von Brandenburg/ Berlin und Sachsen-Anhalt auch in der Vermarktung des Wassertourismus, aber auch andere länderübergreifende Vermarktung

-

- Bessere Zusammenarbeit der deutschen und tschechischen Tourismuszentralen – Elberegion sollte einer der Schwerpunkte der TZ sein

- Finanzielle Förderung verschiedener Bundesländer und tschechischer Regionen für die gemeinsame Zusammenarbeit im Wassertourismus bündeln

- Gemeinsame inhaltliche und finanzielle Konzeption der Vermarktung

- Bessere Zusammenarbeit der Organisationen und Verwaltungen

- Kombination des Wassertourismus mit anderen Themen (Kultur/ Geschichte) bietet bessere Vermarktungsmöglichkeiten

- Aufbau von Tools zur Vermarktung (setzt allerdings Produkte voraus): z.B. Internet, Printprodukte etc.

- Neue Formen des Marketing nutzen: z.B. Empfehlungsmarketing

- Weitere und bessere Vernetzung beispielsweise der Fahrgastschiffahrt

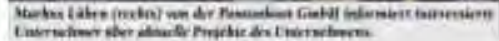
- 5. ERGEBNISSE DER TAGUNG

Ausblick:

Die moderierte Schlussrunde diente dazu, den Entscheidungsträgern und Akteuren die Möglichkeit zu einem abschließenden und ausblickenden Statement zu geben. Hervorzuheben ist, dass in der Runde nochmals für eine engere Kooperation im Elberaum geworben wurde. Von Seitens des tschechischen Ministeriums für Regionalentwicklung wurden Fördermittel in Aussicht gestellt, um die Infrastruktur entlang des tschechischen Teils der Elbe weiter zu entwickeln. Der Vertreter des Wirtschaftsministeriums Sachsen-Anhalt bekräftigte ebenfalls seine Zustimmung zur engeren Koordination von wassertouristischen Aktivitäten entlang der Elbe. Vertreter der bestehenden wassertouristischen Netzwerke zeigten sich überzeugt, dass eine gemeinsame Vermarktung der Destination Elbe in Zukunft angestrebt werden sollte.

Notwendige Schritte:

- Fortführung der Workshopreihe, regelmäßige Zusammenkünfte der Interessenten, Bildung kleinerer Arbeitsgruppen (bei Bedarf)
- Einbindung weiterer wichtiger Akteure
- konkrete organisatorische und finanzielle Schritte zum Aufbau eines Netzwerkes
- Mittelakquise für gemeinsame Aktivitäten



Europäische Zusammenarbeit soll Tourismus entlang der Elbe noch mehr stärken

Veranstalter von Messungen, Tourismus- und Marketingstudien sowie finanzielle Aufgaben aus deutschen und internationalen Regimen, an der Elbe haben am 1. November während eines Workshops in der HfK Magdeburg gemeinsame Schulungsanfertigungen erstellt. Dafür ist die Potenzial des Tourismus im Elbgebiet besser zu nutzen und die Region zu stärken zu erreichen.

Die Teilschlepper kamen sich zum Ende der Zeit
als nur durch eine weitere Heranziehen
und die gemeinsame Vermarktung des
Wasserstroms entlang der Elbe von der
Quelle bis zur Mündung zu erreichen. Das
Treiben wurde mit Hilfe des Ministeriums
für Landwirtschaft und Verkehr Sachsen

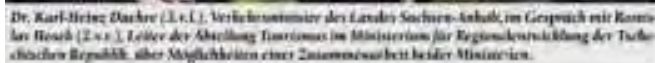
Antrag, der Kommissionen Eifel, Mosel und das
Landesverkehrs-Landwirtschafts/MV durchgeföhrt.

Das gesamte Elitesozietät basierte um Föhr auf aristokratischen Holtenparks, die es gilt auch vom Wasser aus zu sehen. Von den Vätern zu vererbenden, sondern sich die Adressen neben der sozialen Abstammung infrastruktureller Planung, es allen der jenseitsbewusstheit, Kooperation im Bereich der nationalen Produktivität, sowie deren Vermittlung. Soziale Aufgaben müssen für Kundenentwicklung und Vertrieb, Dr. Karl Heinz Dietrich, Indem die Teilnehmer in einem Gedächtnis auf, Nebenher zu kämpfen. Von globalen Wettbewerben haben auch unsere Regionen nicht unberührt.

nichtig. Die Kooperation und Vernetzung mit Gleichgesinnten nimmt also eine nicht unerhebliche Rolle ein."

Impulsentzüge flammten beständig (mitunter) auf und ab, dass Torsturm an der Elbe erfolgreich vermieden werden kann. Dazu gehören u.a. das Fläme-land hochste Antriebe des Torsturms bei Elbe sowie das Projekt „May“ mit Polaris (Goldener Süden Elberghaus) als Fischerei.

Von der Seilbahn des Touristismus entlang der Elbe hinaus auf Bergseen, nicht zuletzt auch kleine und größere Umarmungen der Touristenmittelpunkte (Industrie, Handel und Handel, aufwührende Hauptgeschäftsstellen der BRD, Migration, etc.) übertrug Touristismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Durch die Erschließung des Wasserreichtums entlang der Elbe eröffnen sich weitere Möglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen. Wenn wir dieses unmittelbare Potenzial stärken, dann wird sich das langfristig auch positiv auf die Tourismus- und Regionalentwicklung insgesamt auswirken.



Ihr IHK-Ansprechpartner

Frank Rüdiger
Koordinator Kammernutzen Ube/Uder
Telefon: (030) / 584 5140
E-Mail: frank.ruediger@magelung.de



Aktuelles

Das Landratsamt

Politik / Kreistag

Kreisrecht

Bürgerservice

Leben im Landkreis

Tourismus

Wirtschaft

Veranstaltungen

Galerien

Umfragen

Gästebuch

"Chancen und Potenziale des Wassertourismus entlang der Elbe"

Europäische Zusammenarbeit soll Entwicklung entlang der Elbe vorantreiben

220/2010 02.11.2010



Einfahrt in den Bolzenburger Hafen

Die Regionalentwicklung entlang der Elbe und die touristischen Potenziale sollen künftig noch enger miteinander verknüpft werden. Entsprechende Strategien und Maßnahmen stehen am Mittwoch, 3.11.2010 im Mittelpunkt eines Workshops in der IHK Magdeburg, an dem neben Ministerien, Tourismus- und Marketingverbänden auch touristische Anbieter aus deutschen und tschechischen Regionen teilnehmen. Ein Schwerpunkt ist dabei die gemeinsame Vermarktung des Wassertourismus entlang der Elbe. So ist u.a. ein Reisemagazin geplant, das im Frühjahr 2011 erscheinen soll.

Sachsen-Anhalts Landesentwicklungsminister Dr. Karl-Heinz Daehre sagte im Vorfeld der Veranstaltung, dass dringend Netzwerke geknüpft werden müssten: "Vom globalen Wettbewerb bleiben auch unsere Regionen nicht unbeeinträchtigt. Die Kooperation und Vernetzung mit Gleichgesinnten gewinnt also zunehmend an Bedeutung. Dass Tourismus an der Elbe erfolgreich vermarktet werden könne, zeigten zum Beispiel das "Blaue Band Sachsen-Anhalt", das "Tourismusband Elbe" sowie das Projekt "Zlatý pruh Polabí (Goldener Streifen Elbegebiet) in der Tschechischen Republik.

Von der Stärkung des Tourismus entlang der Elbe sollen nicht zuletzt auch kleine und mittlere Unternehmen profitieren. Siegfried Zander, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg, zeigt sich überzeugt: "Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Durch die Erschließung des Wassertourismus entlang der Elbe eröffnen sich weitere Möglichkeiten für die Unternehmen. Wenn wir dieses unternehmerische Potenzial stärken, dann wird sich das langfristig auch positiv auf die regionale Entwicklung insgesamt auswirken.

Schon heute sorgt der Tourismus in Sachsen-Anhalt für rund 43.000 Vollzeitarbeitsplätze. Die Zahl der Betriebe im Übernachtungsgewerbe stieg im Zeitraum 1993-2009 von 523 auf 1.045. Die Zahl der Gästeankünfte hat sich seit dem Jahr 1993 bis zum Jahr 2009 von 1,2 Mio. auf über 2,6 Mio. mehr als verdoppelt.

Der Workshop ist Teil des Projektes "LABEL: ELBE-LABEL-Anpassung an das Hochwasserrisiko im Elbeinzugsgebiet.

Fertig



Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr - Pressemitteilung Nr.: 171/10

Magdeburg, den 2. November 2010

Daehre: Europäische Zusammenarbeit soll Entwicklung entlang der Elbe vorantreiben

Die Regionalentwicklung entlang der Elbe und die touristischen Potenziale sollen künftig noch enger miteinander verknüpft werden. Entsprechende Strategien und Maßnahmen stehen morgen (03.11.) im Mittelpunkt eines Workshops in der IHK Magdeburg, an dem neben Ministerien, Tourismus- und Marketingverbänden auch touristische Anbieter aus deutschen und tschechischen Regionen teilnehmen. Ein Schwerpunkt ist dabei die gemeinsame Vermarktung des Wassertourismus entlang der Elbe. So ist u.a. ein Reisemagazin geplant, das im Frühjahr 2011 erscheinen soll.

Sachsen-Anhalts Landesentwicklungsminister Dr. Karl-Heinz Daehre sagte im Vorfeld der Veranstaltung, dass dringend Netzwerke geknüpft werden müssten: "Vom globalen Wettbewerb bleiben auch unsere Regionen nicht unbeeinträchtigt. Die Kooperation und Vernetzung mit Gleichgesinnten gewinnt also zunehmend an Bedeutung." Dass Tourismus an der Elbe erfolgreich vermarktet werden könne, zeigten zum Beispiel das "Blaue Band Sachsen-Anhalt", das "Tourismusband Elbe" sowie das Projekt "Zlatý pruh Polabí" (Goldener Streifen Elbegebiet) in der Tschechischen Republik.

Von der Stärkung des Tourismus entlang der Elbe sollen nicht zuletzt auch kleine und mittlere Unternehmen profitieren. Siegfried Zander, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg, zeigt sich überzeugt: "Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Durch die Erschließung des Wassertourismus entlang der Elbe eröffnen sich weitere Möglichkeiten für die Unternehmen. Wenn wir dieses unternehmerische Potenzial stärken, dann wird sich das langfristig auch positiv auf die regionale Entwicklung insgesamt auswirken."

Schon heute sorgt der Tourismus in Sachsen-Anhalt für rund 43.000 Vollzeitarbeitsplätze. Die Zahl der Betriebe im Übernachtungsgewerbe stieg im Zeitraum 1993-2009 von 523 auf 1.045. Die Zahl der Gästeankünfte hat sich seit dem Jahr 1993 bis zum Jahr 2009 von 1,2 Millionen auf über 2,6 Millionen mehr als verdoppelt.

Der Workshop ist Teil des Projektes „LABEL: ELBE-LABEL-Anpassung an das Hochwasserrisiko im Elbeinzugsgebiet“.

Impressum:

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr
Pressestelle
Turmschanzenstraße 30
39114 Magdeburg
Tel.: (0391) 567-7504

Fertig

Internet

Chancen und Potenziale des Wassertourismus entlang der Elbe

02.11.2010: Ludwigslust/Magdeburg/GNN/MVregio Die Regionalentwicklung entlang der Elbe und die touristischen Potenziale sollen künftig noch enger miteinander verknüpft werden.

Entsprechende Strategien und Maßnahmen stehen am Mittwoch, 03.11.2010 im Mittelpunkt eines Workshops in der IHK Magdeburg, an dem neben Ministerien, Tourismus- und Marketingverbänden auch touristische Anbieter aus deutschen und tschechischen Regionen teilnehmen. Ein Schwerpunkt ist dabei die gemeinsame Vermarktung des Wassertourismus entlang der Elbe. So ist u.a. ein Reisemagazin geplant, das im Frühjahr 2011 erscheinen soll.

Sachsen-Anhalts Landesentwicklungsminister Dr. Karl-Heinz Daehre sagte im Vorfeld der Veranstaltung, dass dringend Netzwerke geknüpft werden müssten: "Vom globalen Wettbewerb bleiben auch unsere Regionen nicht unbeeinträchtigt. Die Kooperation und Vernetzung mit Gleichgesinnten gewinnt also zunehmend an Bedeutung. Dass Tourismus an der Elbe erfolgreich vermarktet werden könne, zeigten zum Beispiel das "Blaue Band Sachsen-Anhalt", das "Tourismusband Elbe" sowie das Projekt "Zlatý pruh Polabí" (Goldener Streifen Elbegebiet) in der Tschechischen Republik.

Von der Stärkung des Tourismus entlang der Elbe sollen nicht zuletzt auch kleine und mittlere Unternehmen profitieren. Siegfried Zander, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg, zeigt sich überzeugt: "Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Durch die Erschließung des Wassertourismus entlang der Elbe eröffnen sich weitere Möglichkeiten für die Unternehmen. Wenn wir dieses unternehmerische Potenzial stärken, dann wird sich das langfristig auch positiv auf die regionale Entwicklung insgesamt auswirken."

Schon heute sorgt der Tourismus in Sachsen-Anhalt für rund 43.000 Vollzeitarbeitsplätze. Die Zahl der Betriebe im Übernachtungsgewerbe stieg im Zeitraum 1993-2009 von 523 auf 1.045. Die Zahl der Gästeankünfte hat sich seit dem Jahr 1993 bis zum Jahr 2009 von 1,2 Mio. auf über 2,6 Mio. mehr als verdoppelt.

Der Workshop ist Teil des Projektes "LABEL": ELBE-LABE-Anpassung an das Hochwasserrisiko im Elbeeinzugsgebiet.

BU: Einfahrt in den Boizenburger Hafen

GNN-MVregio mv/lwl

Quelle: Landratsamt Ludwigslust



Impressum

Fotos: Foto Müller, Stendal

Inhalt:



Julia Mayer
Ministerium für Landesentwicklung und
Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt
julia.mayer@mlv.sachsen-anhalt.de



Stefanie Schernikau
Landkreis Ludwigslust,
Mecklenburg-Vorpommern

Internetseiten teilnehmender Partner:

- www.mmr.cz
- www.polabi.com
- www.label-eu.eu
- www.das-blaue-paradies.de
- www.erlebnis-elbe.de
- www.blauesband.de
- www.magdeburg.ihk24.de
- www.mlv.sachsen-anhalt.de
- www.ludwigslust.de
- www.fokus-altona.de
- www.elwis.de

